

Schacht, von Forschern und Bergarbeitern gemeinsam. Von Forschern, die ihre Arbeit für diese Zeit so gut wie ganz auf den Schacht verlegten; von Bergarbeitern, die auf Beschluß der Parteileitung in die Forschung, auf einen speziellen Forschungsflügel, delegiert wurden, um dort gemeinsam mit den Forschern „forschend zu produzieren und produzierend zu forschen“, wie es bei uns heißt.

Darin selbst steckt ein Stück Revolution, zeigt sich die Verbindung von Vorzügen des Sozialismus mit Errungenschaften des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Denn wer wohl hätte, einige Jahrzehnte nur zurück, den Begriff des Forschungskumpels auch nur zu denken vermocht?

Heute sagt ein solcher Forschungskumpel — unser Genosse Otto Weick —, diese Mitarbeit am neuen Projekt habe ihm außerordentlich viel Spaß gemacht, mehr Spaß, als nur Kupfer zu hacken und den Streb zu beräumen. Vor allem habe sie ihm den Blick für die Möglichkeiten von Wissenschaft und Technik für Effektivitätssteigerung und Arbeitserleichterung geschärft.

Heute sagt andererseits ein Mitarbeiter der Forschung — unser Genosse Grunow —, diese direkten Kontakte der Forscher mit Produktionsarbeitern vor Ort hätten ihm die Augen

geöffnet für viele rationellere Wege, die sich einzig und allein aus den langjährigen Erfahrungen der Produktionsarbeiter ableiten ließen. Die Forscher hatten — ein Beispiel nur — Schräppkästen mit konstanter Breite entwickelt. Die Erfahrungen der Kumpel veranlaßten sie aber, variable Schräppkästen nach dem Baukastensystem zu entwickeln, mit denen sich besser tektonische Störungen — größere Unebenheiten im abzubauenden Kupferfeld — überfahren lassen.

Daraus ziehen wir für die künftige Arbeit die grundlegende Schlußfolgerung, bei der politischen Arbeit mehr zu sehen und zu bewirken als nur das — äußerst wichtige — Tagesergebnis in Wissenschaft und Ökonomie: nämlich das spürbare Wachsen der Menschen in ihrer Beziehung zueinander, das wesentliche Unterschiede zwischen geistiger und körperlicher Arbeit überwinden hilft und damit eine neue Qualität der Arbeit beinhaltet.

Unsere beiden Parteileitungen begrüßen und fördern, soweit sie es nur können, auch jene neuen freundschaftlichen Beziehungen zwischen Produktionsarbeitern und Forschern, die bis zum gemeinsamen Skat, bis in die Familien hineinführen und eine Atmosphäre großer gegenseitiger Aufgeschlossenheit für wissenschaftlich-technische Belange schaffen.

neue Windengeneration, wie wir sagen. Sie muß so beschaffen sein, daß sie sich auch schlechteren geologischen Verhältnissen besser anzupassen vermag.

Aber Tatsache ist, daß der Geradstreb über 70 Prozent der gesamten Abbaufäche erfaßt und daher die Hauptkraft der Forschung auf seine Entwicklung, auf die Entwicklung neuer Technologien gerichtet sein muß, die dort anwendbar sind. Die Forscher sind nun dabei, den »kontinuierlichen Abbau in ganzer Strebbreite — das Schießen, Fördern und Beräumen in einem effektiveren und leichteren Arbeitsgang —, den sogenannten Vollzyklus zu entwickeln und dazu alle bisher erreichten Teilergebnisse der Mechanisierung zu einer neuen Qualität zu verdichten.

Ausgangspunkt dafür waren Beratungen zwischen den Sekretären unserer Parteiorganisationen, denen Beratungen der Parteileitungen folgten. Deren Ergebnisse wurden in Mitgliederversammlungen zu bindenden Beschlüssen erhoben.

Die APO Bergbauforschung als Teil der Parteiorganisation Forschung und Entwicklung hat noch während der Parteiwahlen ihre Genossen mobilisiert, um aus diesen Beschlüssen die persönlichen Konsequenzen für die Arbeit in Pflichtenheften und Ingenieurpässen einschließlich der Zusammenarbeit mit den Kumpeln zu ziehen — als neue Etappe im Kampf um die Verwirklichung der weitgesteckten Wettbewerbs Vorhaben der Mansfeldkumpel zum 30. Geburtstag der DDR.

Otto Hahn  
Sekretär der BPO in der Schachtanlage  
Bernard Koenen  
Franz Hinze  
Sekretär der BPO Forschung und  
Entwicklung im Mansfeld-Kombinat  
Wilhelm Pieck

- 1) Programm der SED, Dietz Verlag Berlin, 1976, S. 21.
- 2) Ebenda, S. 22
- 3) Ebenda
- 4) Ebenda

## Parteiorganisationen sind die Wegbereiter

Während der Parteiwahlen wurde mit der geplanten Zusammenarbeit der Parteiorganisationen des Bemard-Koenen-Schachtes und der Forschung und Entwicklung im Mansfeld-Kombinat eine neue Stufe erreicht. Gingen in Sachen Schäl-Schrapper-Streb-Bau die Impulse von der Produktion zur Forschung noch etwas spontan vor sich, so

erarbeiteten sich jetzt beide Parteileitungen einen einheitlichen Standpunkt zum Forschungsplan 1979. Es gab in diesem Plan, in seiner ersten Fassung, noch eine zu große und einseitige Konzentration auf den Schäl-Schrapper-Streb-Bau. Ihn weiterzuentwickeln ist nötig. Wir brauchen dort zum Beispiel eine neue Maschinengeneration, eine